

des späten 14. Jh. (also z. B. auch mit Nerio Acciaiuoli); zwei weitere sind der Darstellung der venezianisch-byzantinischen Beziehungen in den 70er Jahren in der zeitgenössisch niedergeschriebenen und 1382 auslaufenden venezianischen Chronik des Gian Jacopo Caroldo gewidmet. Addenda sind nicht beigegeben, nur der übliche Personen- und Sachindex. R. P.

Michael LOSSE, Die Kreuzritter von Rhodos. Bevor die Johanniter Malteser wurden, Ostfildern 2011, Thorbecke, 291 S., Abb., Karten, ISBN 978-3-7995-0095-1, EUR 26,90. – Der früher für wissenschaftliche Publikationen bekannte Verlag legt hier ein Werk vor, dessen Vf. durch über ein Dutzend vorwiegend baugeschichtliche Aufsätze als hervorragender Kenner der Johanniterzeit 1306/09–1522/23 auf Rhodos und in der Dodekanes ausgewiesen ist. Ein Glanzpunkt des Buches ist dementsprechend das Kapitel über die Stadt Rhodos mit ihren Kirchen, gotischen Gebäuden und Befestigungen sowie über die Verwaltung, die Kastelle und Türme auf den zugehörigen Inseln, besonders Kos, und die Burg St. Peter in Bodrum beim antiken Halikarnassos (S. 139–254). Ausführlich wird auf wehrtechnische Neuerungen des späten 15. und frühen 16. Jh., daneben auch auf das neuzeitliche Nachleben und die modernen Restaurierungen eingegangen. Mit Vorsicht zu benutzen ist dagegen die Darstellung der Geschichte der Johanniter auf Rhodos (S. 33–138), die sich außer auf Sekundärliteratur meist auf veraltete und unzuverlässige Editionen stützt; die Angaben zu den (Groß-)Meistern S. 129–138 bieten eher zweifelhaftes Wikipedia-Niveau. Die Ordensgeschichte bis 1306/09 im Heiligen Land mit Zypern und nach 1523/30 auf Malta wird kursorisch behandelt. Ein Glossar S. 269–279 und ausgewählte Literatur S. 280–290 fehlen nicht. Schade ist jedoch, daß man dem Band keinerlei Karten beigegeben hat. Alles in allem eine Publikation, die unentschieden schwankt zwischen wissenschaftlich nützlichem Hilfsmittel und reinem Touristenführer. K. B.

Debrecen város 650 éves. Várostörténeti tanulmányok [Die 650 Jahre alte Stadt Debrecen. Studien zur Stadtgeschichte], szerkesztette Attila BÁRÁNY / Klára PAPP / Tamás SZÁLKAI (Speculum Historiae Debreceniense 7) Debrecen 2011, Alföldi Nyomda Rt. Méliusz Műhelye, 352 S., 37 Abb., ISBN 978-963-8216-46-5. – Am 24./25. Mai 2011 fand in Debrecen (Debrezin) eine Konferenz aus Anlaß des 650-jährigen Jubiläums der Verleihung des Privilegs einer Marktstadt (mezőváros) statt, welches das Wahlrecht für eigene Gerichtsbarkeit und einen Stadtrat genehmigte. Die Festschrift versammelt die Vorträge dieser Konferenz. Sie behandeln sowohl die Geschichte der Stadt und ihrer Umgebung als auch Fragen und Probleme der ungarischen Marktstadtforschung. Einleitend beschreibt László SOLYMOSI die Privilegienurkunde für Debrecen, die 1361 König Ludwig der Große ausstellte (S. 9–21). – Katalin SZENDE beschäftigt sich mit den Anfängen des ungarischen Städtewesens, besonders mit der Privilegierung ungarischer Siedlungen seit dem 13. Jh. (S. 23–48). – Debrecen fungierte seit dem 14. Jh. als Verwaltungszentrum. Attila ZSOLDOS stellt diese administrative Funktion der Stadt zu Anfang des 14. Jh. dar (S. 49–66). – Der lange Aufsatz von Attila BÁRÁNY befaßt sich mit dem Kampf des Dózsa von Debrecen mit den Oligarchen des Komitates von Bihar in den ersten Jahrzehnten des 14. Jh. (S. 67–113), der die Macht der ostunga-